



Beratungskonzept

Stand 06/2016

Beratung bezieht sich an der Gesamtschule an der Erft auf die Schulgemeinschaft. Schüler/innen erfahren individuelle und klassen- bzw. jahrgangsstufenbezogene Beratung. Eltern werden in Bezug zur Schullaufbahn ihres Kindes, zur Berufs- und Studienorientierung und in erzieherischen Fragen beraten. Pädagogen erfahren verschiedene Formen der kollegialen und externen Beratung.

Unsere Beratung basiert auf den **Prinzipien** der **Freiwilligkeit** und der **Verschwiegenheit**. Sie setzt gegenseitiges **Vertrauen** und **Unparteilichkeit** voraus. Rechtliche Bedingungen zum Datenschutz werden beachtet. .

Grundsätzliches **Ziel** unserer Beratung ist die **Hilfe zur Selbsthilfe**. Wir streben die Förderung von Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, sozialer Kompetenz, Teamfähigkeit, kritischer (Selbst-)Reflexion und Kommunikationsfähigkeit an. Dabei unterstützen wir in konkreten Problemsituationen oder bieten präventive Projekte an.

Beratung findet an festgelegten, im Schulkalender verankerten, **Terminen** statt (Elternsprechtage, Beratungsstunden, Lehrersprechstunden, Konferenzen, Teamsitzungen etc.) und richtet sich darüber hinaus nach dem aktuellen Beratungsbedarf, so dass Beratung auch zeitlich flexibel durchgeführt wird.

Berater/innen sind alle **sozialpädagogischen Mitarbeiter/innen** und **Lehrer/innen der Schule**. Dies sind insbesondere die **Klassenlehrer/innen** und **Förderschullehrer/innen** in der SI und die **Stufenleiterinnen** in der Oberstufe. Unterstützt werden sie von **Beratungslehrer/innen** und der **Schulleitung**. In abteilungsbezogenen Teams koordinieren sie ihre Arbeit, unterstützen sich gegenseitig und kooperieren mit außerschulischen Einrichtungen. Im Rahmen des Schulfaches Soziales Lernen, in Streitschlichtungsteams, bei der SV, dem Projekt „Schüler helfen Schülern“ und den „Medienscouts“ lernen auch Schüler/innen Beratungskompetenzen, die sie aktiv anwenden.

Die **qualifizierte Beratungsarbeit** wird durch die regelmäßige Teilnahme an **Fortbildungsmaßnahmen** und **deren Evaluation** gewährleistet. Sie finden im Rahmen von schulinternen Fortbildungen für das gesamte Kollegium (z. B. konstruktive Gesprächsführung), für Teilgruppen (z. B. Inklusionsteam) oder in Form von individualisierten Fortbildungen statt. Der kollegiale Austausch wird durch Teamsitzungen, Dienstbesprechungen oder durch die Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen gefördert.

Beratungsangebote finden in unserer Schule in **vielfältigen Bereichen** und in sehr **unterschiedlichen Formen** statt. Abteilungsbezogen ergeben sich unterschiedliche Notwendigkeiten und Schwerpunkte in den jeweiligen Bereichen. Wir ordnen unsere Beratungsangebote den folgenden Themenbereichen zu: **SCHULLAUFBAHNERATUNG, BERUFS- und STUDIENBERATUNG, KONFLIKTBERATUNG, EINZELFALLBERATUNG, KOLLEGIALE BERATUNG, ELTERNBERATUNG** und Beratung im Rahmen von **GESUNDHEITSPRÄVENTION**.

Grundlage unseres Beratungskonzepts ist der **Erlass zur Beratungstätigkeit in der Schule RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 08.12.1997** und die **Allgemeine Dienstordnung vom 18.06.2012, ADO – BASS 21-02 Nr. 4** (vgl. Anlagen).

Bereiche/Ziele	Umsetzung in der Abteilung I (Jg. 5 – 7)	Umsetzung in der Abteilung II (Jg. 8 – 10)	Umsetzung in der Abteilung III (Jg. 11 – 13)
<p>SCHUL-LAUFBAHN-BERATUNG</p> <p>Ziele: - erfolgreiches Lernen</p> <p>- individuell bestmöglicher Schulabschluss für alle Schüler/innen</p>	<p>Übergang/ Jahrgang 4 <u>Vor der Anmeldung</u> Information über die Schulform, deren Anforderungen und Angebote durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Informationsveranstaltungen der Grundschulen über das Angebot von weiterführenden Schulen • Information und Beratung am Tag der offenen Tür (ToFT) • Beratungsangebote für Eltern von Viertklässlern vor der Anmeldung • Elterninformationsabend <p><u>Zwischen Anmeldung und Sommerferien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hospitationen/ Beratungsgespräche der zukünftigen Klassenlehrer/innen und Förderlehrer/innen an Grundschulen • Elterninformationsabend • Kennenlernnachmittag für Kinder, Eltern und Lehrer/innen • Teamsitzung des Jahrgangs 5 <p>ab Jahrgang 5 Intensive Schullaufbahnbegleitung/ Beratung der Schüler/innen und deren Eltern durch die Klassenlehrer/innen, insbesondere an Elternsprechtagen</p> <p>Diagnostik (Durchführung und Auswertung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Duisburger Sprachstandstest • Mathematik Diagnostest bzw. parallele Klassenarbeiten 	<p>ab Jahrgang 8 Intensive Schullaufbahnbegleitung/ Beratung der Schüler/innen und deren Eltern durch die Klassenlehrer/innen, insbesondere an Elternsprechtagen</p> <p>Schullaufbahndokumentation mit Klärung der Zielvorstellungen der Schüler/innen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz des individuellen Schullaufbahnbegleiters • Information/ Beratung auf Basis der schulabschlussbezogenen Prognosebriefe <p>Fachleistungsdifferenzierung ab Klasse 9:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Koordination der Zuweisungen zu Erweiterungs- und Grundkursen der Fächer Deutsch und Chemie <p>Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kolping - Schulwerkstatt, regionalen Berufskollegs, Bundesagentur für Arbeit (BA) <p>Beratung von Eltern/ Schüler/innen über interne und externe Förderungsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuweisung zu Förderkursen Deutsch als Fremdsprache • Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit für Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf • Förderunterricht Mathe, Englisch 	<p>Übergang/ Jahrgang 10: <u>Vor der Anmeldung in die gymnasiale Oberstufe (GO):</u> Information über Bildungsgang und Anforderungen der GO, über Kurswahlen, Eingangsvoraussetzungen und Abschlüsse durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltungen der Abteilungsleitung für eigene Schüler/innen mit Qualifikationsprognose und in Abschlussklassen von Realschulen während der Schulzeit; • Informationsabend mit Lehrer/innen unterschiedlicher Fächer und Oberstufenschüler/innen; • Teilnahme der Abteilungsleitung an Informationsabenden in Realschulen; • Informationsveranstaltung am Tag der offenen Tür (ToFT) • Einzelberatungen zwischen ToFT und Anmeldetermin <p><u>Zwischen Anmeldung und Sommerferien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsabend über Bedingungen in der Einführungsphase, Vorstellen neuer Unterrichtsfächer, Probewahlen • Einführungsseminar mit Informationsveranstaltung zu Details der Fächerwahlen sowie persönliche Kurswahlberatung jede/r/s Schüler/s/in <p>Jahrgang 11 (Einführungsphase):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schullaufbahnberatungsgespräche mit sämtlichen Schüler/innen und deren Eltern an den Elternsprechtagen/ 2. Elternsprechtag mit Beratung zur Leistungskurswahl (LK) • Beratungsgespräche mit Schüler/innen mit Förderbedarf (und Eltern) im laufenden Schuljahr zu Fördermöglichkeiten und „Lernen lernen“: anlässlich aktueller Defizite, Zuweisung zu Vertiefungskursen, „Blauen Briefen“, Nachprüfungen u. a.

	<p>Kooperation mit den ehemaligen Grundschullehrer/innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungscafé mit den Klassenlehrer/innen im Jg. 5 <p>Beratung zum Förder-/Forderbedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Koordination bei LRS-Diagnostik <p>Beratung und Koordination der Verfahren zur Überprüfung Sonderpädagogischer Fördermöglichkeiten (AO-SF)</p> <p>Beratungsverfahren im Rahmen der Wahl des Wahlpflichtfaches (WP):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der Wahl durch die WP-Broschüre, den WP-Fächermarkt, den WP-Informationsabend • WP-Beratung im Allgemeinen, in Einzelfällen und bei Wechselanträgen <p>Fachleistungsdifferenzierung ab Klasse 7:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Koordination der Zuweisungen zu Erweiterungs- und Grundkursen der Fächer Mathematik und Englisch <p>Fremdsprachenfolge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltung zur Wahl der zweiten Fremdsprache <p>Inklusion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Erarbeitung individueller Förderpläne für Kinder mit festgestelltem Förderbedarf, anschließende Beratungsgespräche mit den Eltern • Nachteilsausgleiche (Beratung von Eltern, Schüler/innen und Fachlehrer/innen) 		<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltung zu LK-Wahl, Abiturfachkombinationen, Gesamtqualifikation und Zulassung, Pflichtbedingungen, Vorstellen neuer Kurse (Leistungskurse und Grundkurs Literatur) und Wahlen zu Q1 • Individuelle Beratungsgespräche bei Wiederholungsnotwendigkeit oder -möglichkeit/ Nachprüfung • Schullaufbahnberatung bei Prüfung von Aufnahmeanträgen <p>Jahrgänge 12/13, Qualifikationsphasen (Q1,Q2):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Beratungsgespräche zu Kursabwahlen, Klausurabwahlen, Wiederholungsnotwendigkeit oder -möglichkeit/ Wechsel der LK-Fächer, Wahl des 3./4. Abiturfachs • Schullaufbahnberatung bei Prüfung von Aufnahmeanträgen • Informationsveranstaltung zu Fachhochschulreife, Wahl des 3./4. Abiturfachs, Bereich der Abiturprüfung in der Gesamtqualifikation, Voraussetzung für das Bestehen der Abiturprüfung • Informationsveranstaltung zu Verfahren bei Rücktritt, Erkrankung, Versäumnis u Täuschungshandlungen (Abiturprüfung) • Beratungsgespräche anlässlich Bestehensprüfungen, Abweichungsprüfungen oder der Möglichkeit freiwilliger mündlicher Abiturprüfungen <p>Alle Jahrgänge</p> <p>Individuelle Beratungsgespräche auch an Elternsprechtagen bei Leistungsabfall, Lernschwierigkeiten, Laufbahngefährdung, Widersprüchen gegen Zuweisung; Beratung zu sonstigen Fördermöglichkeiten (Nachhilfe, Lerntandems, Lerngruppen)</p>
--	---	--	--

<p>BERUFS – und STUDIEN-BERATUNG</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begleitung der Schüler/innen (und ihrer Eltern) bei der Berufs- und /oder Studienorientierung - Unterstützung der Schüler/innen im Findungsprozess ihrer individuellen Stärken und berufsbezogenen Interessen 		<p>Jahrgang 8: Elterninformationsabend zur Berufsorientierung/ zum Betriebspraktikum</p> <p>„Planet-Beruf“: Kennenlernen der Internetplattform des Berufsinformationszentrums (BiZ) als erstes Instrument zur Entdeckung spezieller evtl. berufsbezogener Fähigkeiten</p> <p>Methodentage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulinterner Berufsparcours (praktisch) • Durchführung und Auswertung von Vorstellungsgesprächen durch die Barmer GEK <p>Berufswahlpass: Einführung als begleitendes Portfolio für den Berufsorientierungsprozess</p> <p>Berufsorientierung im Fach Arbeit-Wirtschaft (auch Stärken-/Schwächenanalysen)</p> <p>Externe Potentialanalyse mit Eltern- und Schülerinformation in individuellen Auswertungsgesprächen</p> <p>Berufsfelderkundung in Betrieben / Auswertung</p> <p>Erstes zweiwöchiges Betriebspraktikum</p> <p>Nachbereitung/ Auswertung des Praktikums</p> <p>Jahrgang 9: Methodenwoche zur Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung auf Einstellungsgespräche, verschiedene Testverfahren, • Betriebsbesichtigungen nach Neigungen • Besuch im BiZ / Vermittlung von Einzelgesprächen mit der Vertreterin der Bundesagentur für Arbeit 	<p>Jahrgang 11 Vorstellung des Berufsorientierungsbüros (BOB) als Informations- und Beratungsraum</p> <p>Vorstellung des Studien- und Berufskoordinators (StuBO)</p> <p>Perspektivgespräche v.a. für schwächere Schüler/innen</p> <p>„Bachelor and More“ - Infoveranstaltung</p> <p>Computerforum</p> <p>Jahrgang 12 Vorstellung der Berufs- und Studienberaterin der Bundesagentur für Arbeit (BA)</p> <p>Kooperationsvereinbarung</p> <p>Assessment Center mit der Barmer GEK</p> <p>Duales Orientierungspraktikum (DOP) in Zusammenarbeit mit der Universität und der Hochschule Düsseldorf sowie der Unternehmerschaft Düsseldorf</p> <p>Berufsinformationstag (mit Wirtschaft pro Schule)</p> <p>Jahrgang 13 Teilnahme am Hochschultag (Rhein- Kreis Neuss)</p> <p>geva-Tests zur Berufsorientierung für interessierte Schüler/innen</p> <p>Borakel-Tests: Kennenlernen und Nutzung des Beratungstools der Ruhr-Universität Bochum</p> <p>„stud i finder“: Kennenlernen und Nutzung der Internetplattform des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung, NRW</p> <p>jahrgangsübergreifend: individuelle Beratungsgespräche im BOB</p> <p>Verbreitung von aktuellen Informationsmaterialien</p>
---	--	---	---

		<p>Wirtschaft pro Schule – Unternehmen stellen Berufsfelder vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Firmenparcours in der Schule (Beratung durch Unternehmen) • Einladung von externen Institutionen wie das Finanzamt <p>Jahrgang 10 Einladung der Berufskollegs</p> <p>Vermittlung von Einzelgesprächen mit der Ansprechpartnerin der Bundesagentur für Arbeit (BA)</p> <p>Von Jahrgang 8 – 10: Einzel – und Gruppenberatung zur Berufsorientierung</p> <p>Durchführung von Beratungsgesprächen mit der Ansprechpartnerin der BA auch während des Elternsprechtages</p>	
<p>KONFLIKT-BERATUNG</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Respektvoller und friedlicher Umgang miteinander - Entwicklung von Handlungskompetenzen und Lösungsstrategien 	<p>Gespräche zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen bei Streitigkeiten und Konflikten</p> <p>Nachdenkraum: Schüler/innen reflektieren ihr schulisches Verhalten und treffen Absprachen zur Verhaltensänderung</p> <p>klasseninterne Maßnahmen im Rahmen des Faches „Soziales Lernen“ oder im Klassenrat</p> <p>Schülerstreitschlichtung: Ausbildung/ Betreuung und Weiterbildung von Sechstklässler/innen zur Befähigung der Durchführung von Mediationsgesprächen</p> <p>Weitere Mediationsangebote / Weiterentwicklung des schulinternen Mediationskonzepts</p> <p>Konfliktberatungsgespräche als Angebot der Sozialpädagoginnen in akuten Situationen oder im Rahmen der Sprechstunde für einzelne Schüler/innen und/oder Schülergruppen (Mobbing, Konflikte unter Mitschüler/innen)</p>	<p>Gespräche zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen bei Streitigkeiten und Konflikten</p> <p>klasseninterne Maßnahmen im Rahmen des Faches „Soziales Lernen“ oder im Klassenrat</p> <p>Mediationsangebote / Weiterentwicklung des schulinternen Mediationskonzepts</p> <p>Konfliktberatungsgespräche als Angebot der Sozialpädagoginnen in aktuellen Situationen oder im Rahmen der Sprechstunde für einzelne Schüler/innen und/oder Gruppen von Schüler/innen (Mobbing, Konflikte mit anderen Schüler/innen)</p>	<p>In Fällen von :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mobbing, • Konflikten zwischen einzelnen Schüler/innen oder in Schülergruppen • in Fällen von Konflikten zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen oder • in Fällen von den Schulalltag beeinträchtigenden Konflikten zwischen Schüler/innen und Eltern <p>bieten wir situationsangemessen folgende Angebote an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediation • Besuch von Unterrichtsstunden/ Klassengespräche • Einzelberatung • Gruppengespräche • Beratungsgespräche

<p>EINZELFALL- BERATUNG</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leisten individueller Lebenshilfe 	<p>Beratung einzelner Schüler/innen</p> <p>Vermittlung außerschulischer Hilfsangebote und Institutionen</p> <p>Kooperation mit dem Jugendamt , dem schulpyschologischen Dienst und weiteren Beratungsstellen</p> <p>Hausbesuche</p>	<p>Beratung einzelner Schüler/innen</p> <p>Vermittlung außerschulischer Hilfsangebote und Institutionen</p> <p>Kooperation mit dem Jugendamt , dem schulpyschologischen Dienst und weiteren Beratungsstellen</p> <p>Hausbesuche</p>	<p>Beratung einzelner Schüler/innen</p> <p>Vermittlung außerschulischer Hilfsangebote und Institutionen</p> <p>Kooperation mit dem Jugendamt , dem schulpyschologischen Dienst und weiteren Beratungsstellen</p>
<p>KOLLEGIALE BERATUNG</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offener Umgang mit Unterrichtsstörungen - Entwicklung von Handlungskompetenzen und Lösungsstrategien 	<p>Teamsitzungen mit Beratungslehrerin, Sozialpädagoginnen und Abteilungsleitung zur Fallbesprechung und Koordination der Beratungsfälle, bezogen auf die Entwicklung von Schullaufbahnen oder auf Konflikte</p> <p>Klassenbezogene Beratungskonferenzen mit Fachlehrer/innen und pädagogische Konferenzen</p> <p>Beratung bei Störungen des Unterrichts oder in Konfliktfällen mit Schüler/innen</p> <p>Information und Beratung der Referendare/innen zu pädagogischen Themen</p> <p>Unterrichtsbegleitung/ Hospitationsangebote</p> <p>Inklusion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbesprechungen im Inklusionsteam mit den Förderlehrer/innen und inklusiv unterrichtenden Lehrer/innen • Konzeptionelle Entwicklung zur konkreten Umsetzung, Erprobung und Evaluation • Kollegiale Fallberatung als Instrument der Unterstützung 	<p>Teamsitzungen mit Beratungslehrerin, Sozialpädagoginnen und Abteilungsleitung zur Fallbesprechung und Koordination der Beratungsfälle, bezogen auf die Entwicklung von Schullaufbahnen oder auf Konflikte</p> <p>Klassenbezogene Beratungskonferenzen mit Fachlehrer/innen und pädagogische Konferenzen</p> <p>Beratung bei Störungen des Unterrichts oder in Konfliktfällen mit Schüler/innen</p> <p>Information und Beratung der Referendare/innen zu pädagogischen Themen</p> <p>Unterrichtsbegleitung/ Hospitationsangebote</p> <p>Begleitung der Kollegen/innen bei allen berufsorientierenden Maßnahmen</p>	<p>Teamsitzungen mit Beratungslehrer/innen und Abteilungsleitung zu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen der Laufbahnberatung • Konfliktberatung etc. <p>Beratungsgespräche zwischen Beratungslehrer/innen, Fachlehrer/innen und der Abteilungsleitung</p> <p>Jahrgangsbezogene Beratungskonferenzen und pädagogische Konferenzen</p> <p>Beratung der in der Oberstufe unterrichtenden Lehrer/innen bezüglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Umsetzung der unterrichtlichen Vorgaben • des Umgangs mit Verhaltensauffälligkeiten von Schüler/innen • Lernschwierigkeiten • atmosphärischen Störungen im Kurs • der Erteilung von Noten

<p>ELTERN- BERATUNG</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Unterstützung in erzieherischen und schulischen Fragen 	<p>Elternsprechtage und Sprechstunden der Lehrer/innen → SCHULLAUFBAHNBERATUNG</p> <p>Thematische Elternabende zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu erzieherischen Fragen (z. B. Pubertät) • zum Umgang mit Medien (soziale Netzwerke/ Cybermobbing) • zu lerntheoretischen Fragen • bezogen auf die Schullaufbahn (WP-Wahl) <p>Hausbesuche</p>	<p>Elternsprechtage und Sprechstunden der Lehrer/innen → SCHULLAUFBAHNBERATUNG</p> <p>Thematische Elternabende zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu erzieherischen Fragen • zu lerntheoretischen Fragen • bezogen auf die Schullaufbahn (Lernstandserhebungen/ Zentrale Prüfungen) <p>Hausbesuche</p>	<p>Elternsprechtage und Sprechstunden der Lehrer/innen → SCHULLAUFBAHNBERATUNG</p> <p>Informationseleternabende bezogen</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf die Schullaufbahn • auf die Studien- und Berufsorientierung
<p>(GESUNDHEIT) PRÄVENTION</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesund-erhaltung des Körpers - Selbststärkung - Teamfähigkeit - Soziale Verantwortung 	<p>Suchtprophylaxe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenwettbewerb zur Stärkung der Motivation am Nichtrauchen "Be Smart – Don't start!" • Themenwoche „Starke Kinder“ (Jg. 6) <p>Fach „Soziales Lernen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Erproben von Konfliktlösungsstrategien • Thementage/Klassenfahrten zur Teamstärkung (Jg. 7) <p>Bewegung/ Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motopädie-Kurse für bewegungsarme Kinder • Sport- und weitere Bewegungsangebote in den Pausen • Sportliche Arbeitsgemeinschaftsangebote • Schulmannschaften/ Teilnahme an regionalen Wettbewerben <p>Umgang mit Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präventionsprogramm zum Thema Cybermobbing im 7. Jahrgang 	<p>Suchtprophylaxe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenwettbewerb zur Motivation am Nichtrauchen "Be Smart – Don't start!" • Themenwoche in Jg. 8: Suchtprophylaxe in Kooperation mit der Caritas und der Kriminalpolizei <p>Fach „Soziales Lernen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Erproben von Konfliktlösungsstrategien <p>Umgang mit Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von Medienscouts/ • AG Medienscouts <p>Bewegung/ Gesundheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufklärung über die Gefahren einer HIV Infizierung (Projekt des Gesundheitsamtes) • Sport- und weitere Bewegungsangebote in den Pausen • Sportliche Arbeitsgemeinschaftsangebote • Schulmannschaften/ Teilnahme an regionalen Wettbewerben 	<p>Unfallverhütung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Crash Kurs NRW“ – Präventionsprogramm in Kooperation mit der Polizei NRW, verschiedenen Rettungsdiensten, des schulp-psychologischen Dienstes und des Beratungsteams der Oberstufe • „Junge Fahrer Neuss“ – Nachbereitungsprogramm

Gez. Christiane Kötter